

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Biochemie
Zielland	Tuerkei
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2015 bis 06/2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Die Türkei ist ein muslimisch geprägtes Land mit einer bedeutenden geo-politischen Lage. Dieses und die kulturelle Differenz zu Deutschland stellten meine Hauptmotivationsgründe für einen Auslandsaufenthalt in diesem Land dar. In Deutschland leben viele Deutsche mit türkischem Hintergrund. Um diese Kultur im aktuell anhaltenden gesellschaftlichen Konflikt besser verstehen zu können und Dank der gegebenen Möglichkeit mit Erasmus vergleichsweise unkompliziert einen Aufenthalt in einem Nicht-EU-Land wahrnehmen zu können, waren für mich die Hauptantriebsgründe einen Aufenthalt in der Türkei wahrzunehmen.

Zudem interessierte mich als angehender Naturwissenschaftler wie und mit welchen Mitteln der Laboralltag und die Forschung dort erfolgen.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitungen verliefen problemlos. Allerdings zeichnete sich trotz einer Facebook-Gruppe des International Offices in Izmir eine gewisse Unübersichtlichkeit in Kommunikation mit den internationalen Studenten ab. Deutsche Studenten sollten auf jeden Fall im Vorfeld bei der Krankenkasse das sogenannte TA11-Dokument einholen. Dieses wird benötigt um in der Türkei eine Sozialversicherungsnummer (oder Ähnliches) beantragen zu können, diese ist wiederum Voraussetzung für die IKAMET.

Ein Reisepass ist trotz der Akzeptanz des Personalausweisen für Touristen zwingend zu haben. Vor Ort wird eine Aufenthaltsgenehmigung (IKAMET) beantragt. Ein Visum, sollte die 90/180 Tage-Regel noch nicht ausgereizt sein, ist nicht im Vorfeld einzuholen.

Es besteht die Möglichkeit im Studentenwohnheim unterzukommen. Allerdings ist es gebräuchlich ein Zimmer dort zu teilen, Einzelzimmer sind rar und schnell vergriffen. Zudem ist es vergleichbar teuer. Durch facebook-Gruppen war es für mich jedoch einfach privat eine WG zu wählen. Ich präferiere diese Verfahrensweise, da sie kostengünstiger ist und man schnell Kontakt zu anderen internationalen Studenten bekommt.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Das Kursangebot ist groß, die Ege Üniversitesi genießt in der Türkei einen guten Ruf. Der Aufbau ist dem deutschen vergleichbar.  
Meine Veranstaltungen im Institut der Biochemie waren qualitativ hochwertig, allerdings erfuhr ich von Kommilitonen anderer Fachrichtungen, dass dieses nicht der Fall bei ihnen war.

Nach Ihnen war die Qualität und Standard sehr gering, auch der Anspruch in Klausuren nicht mit dem deutschen Bildungssystem vergleichbar.  
Zudem fielen bei ihnen viele Veranstaltungen spontan aus.

Die Betreuung in meinem Institut war sehr gut, man kümmerte sich sehr um mein Wohlbefinden. Die Professoren und Betreuer waren alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Auf der anderen Seite gab es oft Komplikationen zwischen internationalen Studenten und dem International Office.

Oftmals wurden Studenten sehr herablassend und autoritär behandelt.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Es empfiehlt sich Türkisch im Vorfeld anzueignen, da die Einheimischen meist nur geringe, oftmals auch gar keine Englisch-Kenntnisse besitzen.  
Auch türkische Studenten weisen im Allgemeinen mangelhafte Englischkenntnisse auf. Mit Händen und Füßen kommt man zwar irgendwie durch, allerdings ist diese Art für mich unbefriedigend.

Da man im Alltag Englisch selten verwenden kann, ist man genötigt Türkisch zu erlernen. Da die Sprache viele Floskeln und Phrasen besitzt, erlernt man jedoch schnell die benötigten Sätze.

Es wurde auch ein Basiskurs in Türkisch angeboten (3 h pro Woche, 5 ECTS).

Meine Arbeitssprache im Institut war Englisch. Ich hatte das Glück, dass meine Betreuer alle sehr gut die englische Sprache beherrschen.

Auch die Vorlesungen waren teilweise auf Englisch. Generell aber in der Landessprache. Durch die Flexibilität und dem Entgegenkommen der Dozenten war es jedoch leicht die benötigten Sachverhalte aufarbeiten zu können und die Klausuren in Englisch zu absolvieren.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?**  
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Alltag ist vollkommen anders strukturiert als in Deutschland. Geprägt von Spontanität lässt sich im Alltag eine Planung wie in Deutschland schwer realisieren. Dies war für mich zu Beginn sehr frustrierend. man passt sich aber an.  
Die Mentalität ist südländisch geprägt. Das Privatleben findet hauptsächlich abends auf der Straße statt. Auf der einen Seite ist der Alltag wesentlich langsamer als in Deutschland, allerdings durch oft spontane Änderungen in der privaten Planung wiederum auch hektisch. Generell kann man aber feststellen, dass "Zeit" nicht diesen hohen Stellenwert wie in Deutschland besitzt.

Die meisten Türken sind sehr nationalistisch erzogen und somit auch geprägt. Kritik am Staat oder am Staatsgründer Atatürk werden kritisch betrachtet.

Die Türken sind ein sehr soziales Volk und Ausländern sehr freundlich gesinnt.

Die Gastfreundlichkeit wird generell sehr hoch geschrieben.

Trotzdem muss man stets auf der Hut sein, da manche Menschen gern von Ausländern, gerade bei Käufen, mehr Verlangen als von Einheimischen.

Es empfiehlt sich stets in vielen Geschäften zu handeln, es gehört dort zum Alltag dazu.

Meine Erwartungen wurden vollkommen erfüllt. Ich habe mich trotz teilweiser Komplikationen sehr wohl gefühlt.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Die Türkei ist kein Billig-Land. Die Preise in den Großstädten sind mit Deutschland vergleichbar. Lebensmittel können verglichen mit Supermärkten günstig auf dem Basar erworben werden.  
Wohnpreise variieren stark von Bezirk zu Bezirk. Auf Grund der schlechteren Infrastruktur im öffentlichen Nahverkehr empfehle ich nahe an der Uni zu wohnen. Dort sind die Mietpreise jedoch meist auch höher (400 - 650 tl).  
Ebenfalls variiert der Wohnstandard enorm. Studenten leben meist wesentlich einfacher mit geringerem Standard als in Deutschland.

Wie schon erwähnt empfehle ich im Vorfeld einen Türkisch-Kurs zu belegen, um schnell sich mit den Einheimischen verständigen zu können.

Ich bereue nicht in die Türkei gegangen zu sein, allein die kulturellen Unterschiede machen einen Aufenthalt sehr interessant. Auch im Institut habe ich eine sehr schöne Zeit genossen.